

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 18.02.2015

## Rodungen auf der Museumsinsel

### Anfrage

Auf der Museumsinsel wurde ein erheblicher Kahlschlag der vorhandenen Vegetation vorgenommen. Mit schweren Geräten wurde zusätzlich auf der gerodeten Fläche gearbeitet. Das Baureferat sieht es als unausweichliche Maßnahme für die Flussökologie und den Hochwasserschutz an. Der Bund Naturschutz spricht von einer „nahezu vollständigen Zerstörung des Lebensraumes an der kleinen Isar“.

Die „kleine Isar“ zählt zu einem der hochwertigsten Biotope im innerstädtischen Bereich und ist auch ausgewiesenes Landschaftsschutzgebiet. Im Rahmen des Isar-Plans war der Erhalt des Biotopes an der kleinen Isar immer ein wichtiger Faktor bei den Umbaumaßnahmen. Nie hatte das Baureferat den Stadtrat darüber informiert, dass aus Hochwasserschutzgründen solche massiven Eingriffe in das Biotop an der kleinen Isar notwendig sein könnten.

Wir fragen deshalb:

1. Wurden die Maßnahmen im Hinblick auf die besondere ökologisch-hochwertige Situation an der kleinen Isar abgestimmt sowohl was die Flussökologie betrifft als auch in Bezug auf die schützenswerte Flora und Fauna im gesamten Biotopbereich der kleinen Isar (z.B. mit Untere Naturschutzbehörde, Bezirksausschuss, Korreferent Baureferat, Verwaltungsbeirätin Gartenbau)?
2. Wenn ja, mit wem? Und welche Stellungnahmen wurden dazu abgegeben?
3. Wenn ja, warum hat man sich für die weitgehende Abholzung der gesamten Sträucher und Bäume bzw. der gesamten Flora entschieden, die ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen ist?
4. Warum wurden nicht nur die Arten im Uferbereich selektiv entfernt, die untypisch für diesen Lebensraum und für das Gleichgewicht des Ökosystems im Überflutungsbereich langfristig unerwünscht sind?
5. Warum wurde keine ökologische Baubegleitung für diese Arbeiten eingerichtet?
6. Warum wurde mit schwerem Gerät (Kettenfahrzeugen und Muldenkipper) in diesem sensiblen Bereich gearbeitet?

7. Welche Maßnahmen wurden an der Museumsinsel genau durchgeführt?
8. Wurde das Gebiet vor Beginn der Maßnahmen auf die Anwesenheit des Bibers untersucht? Wurde der Biberbeauftragte der UNB eingebunden?
9. Welche Maßnahmen zur Wiederherstellung werden nach Abschluss der Maßnahmen ergriffen, um die ökologische Wertigkeit des Gebietes einigermaßen wieder herzustellen?
10. Welche Maßnahmen zum Schutz des Bibers und seines Lebensraumes wurden im Vorfeld und werden jetzt, nach der Rodungsaktion, ergriffen, um sein Überleben an dieser Stelle zu sichern?
11. Entlang der Mauer des Deutschen Museums stehen noch eine ganze Reihe mächtiger Schwarzpappeln. Diese Baumart ist in Bayern stark gefährdet. Wie soll sichergestellt werden, dass zumindest diese Bäume langfristig erhalten bleiben?

Initiative:

Sabine Krieger

Paul Bickelbacher

Herbert Danner

Dominik Krause

Mitglieder des Stadtrates